

Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 16 Pfg. berechnet...

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung...

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Verlagsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]

Neuauflage des Jahrbuchs.

Nr. 27.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 17. Januar

1895.

Die Vorgänge in Frankreich.

Als Casimir-Perier berufen ward, den Sessel einzunehmen, von dem Sidi Carnot unter dem Dolch des Mörders...

Der Sessel ist nachher als unglücklich. Ein früherer Präsident kam die Republik verweigern, ein gewöhnlicher Präsident kann einer Dynastie die Krone erheben...

Wenn die französische Presse diesen Schritt überaus leichtfertig findet, wenn sie es unverantwortlich nennt, dass Casimir-Perier aus einem so heftigen Anlauf eine ernste Krise heraufbeschwört...

nicht in Betracht, sondern nur die Frage, welche Ansichten der Friede hat; ihre inneren Angelegenheiten haben die Franzosen unter sich und mit sich abzumachen...

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 16. Jan. Heute früh machte der Kaiser eine Promenade im Tiergarten, nahm auf der Rückfahrt...

Kiel, 16. Jan. Prinz und Prinzessin Heinrich haben sich heute vormittag um 9 1/2 Uhr nach Berlin begeben.

Dresden, 16. Jan. Der Statthalter von Elb-Lothringen, Fürst Dohna-Schadowitz, hat heute abend Dresden verlassen...

Die Sitzung des Reichstages.

XX Berlin, 16. Jan. Der Reichstag begann heute die erste Beratung des von Abg. Graf Hommel aus neue ergründeten Gesetzentwurf über Aufhebung des Sekularisationsgesetzes...

Die Sitzungen des Abgeordnetenhauses und Herrenhauses.

SS Berlin, 16. Jan. Das Abgeordnetenhaus erneuerte heute durch Ruff das bisherige Präsidium, von Köller, von Heereman und Dr. Graf. Dann stellte sich für den Worten der neue Ministerpräsident Fürst Dohna-Schadowitz...

Auch im Herrenhaus stellte sich heute der Ministerpräsident mit einer kurzen Ansprache vor, wobei er unter Beifall auf die beabsichtigten Maßnahmen zur Erleichterung der Noth der Landwirtschaft hinwies.

Der Erfolg der preussischen Steuerreform.

Aus dem Finanzminister Dr. Miquel dem Abgeordnetenhaus vorgelegten Altemünden geht hervor, dass der Zweck der Finanzreform in Preußen erreicht ist...

jablen jetzt 5,097,435 M. weniger Einkommensteuer als vor der Reform. In den Gruppen von 900-6000 (95,57 Proz. aller Steuerpflichtigen) ist die Belastung pro Kopf 9 Proz. niedriger...

Der Preussische Etat für 1895/96.

Der am Mittwoch dem preussischen Abgeordnetenhaus vorgelegte Staatshaushaltsetat für 1895/96 beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 1,837,214,103 Mark. Es ist unmöglich, über den Etat in einem verhältnismäßig engen Rahmen einen vollständigen Überblick zu geben...

Das preussische Eisenbahnetat beansprucht diesmal eine besondere Aufmerksamkeit, weil in demselben nicht nur die nächsten Etatsjahre ins Leben tretende Neuordnung der Eisenbahnverwaltung zum ersten male in Erscheinung tritt...

Das Gesamtresultat stellt sich folgendermaßen: Die Gesamteinnahme beträgt 938,854,891 M., mithin 20,103,215 M. mehr als im laufenden Jahre. Die dauernde Ausgabe beträgt 575,490,292 M., mithin 20,856,644 M. weniger, als für das laufende Jahr veranschlagt ist...

Bei jeder der 20 Direktionen werden 2 ständige Mitglieder zu Ober-Regierungs-Bezirken ernannt, und erhalten, außer dem Gehalt, je 900 R. Zulage. Vertriebsinspektionen sollen 230, Arbeitsinspektionen 72, Verfallinspektionen 73, Telegrapheninspektionen 20, Verkehrsinspektionen 83 eingerichtet werden; an die Spitze jeder Inspektion tritt ein ständiger Vorstand mit einem Gehalt von 3000 R. Ein Ober-Bezirksamter wird durch Ernennung zu Regierungsrath und Ausschuss oder Regierungsrath der persönliche Leiter der Räte dieser Klasse bezeugt werden. An die Spitze der bei jeder der 20 Eisenbahndirektionen einwirkenden Rechnungs- und Revisionsbüros wird ein Rechnungsdirektor mit einem Gehalt von 4200-4800 R. gestellt.

Das Eisenbahnministerium wird aufgelöst und die Aufsicht über die in dem Direktionsbezirk gelegenen Privatbahnen über die Eisenbahndirektion übertragen, welche zugleich auch mit der Verwaltung der eisenbahntechnischen Aufsicht nach dem Kleinbahngebot vom 28. Juli 1892 betraut ist.

In der Centralverwaltung soll die Verwaltungsbefugnisse in einer Section für allgemeine Verwaltungsaufgaben und eine Section für allgemeine Finanzangelegenheiten, die technische Abtheilung in eine technische und eine administrative Section für Bauangelegenheiten getheilt werden. An der Spitze von zwei der vier genannten Sectionen werden für die zu behandelnden Angelegenheiten die bereits vorhandenen sieben Ministerialdirektoren, während die restlichen Stellen der übrigen beiden Sectionen besondere Direktoren übertragen werden soll, welchen nach Analogie der Oberbahndirektoren bei der allgemeinen Verwaltung das Gehalt der vortragenden Räte nebst einer pensionsfähigen Zulage von jährlich 1000 R. zu gewähren ist.

Zur Ausschreibung der Einzelstellen der Verwaltung in den fünfzigsten Abtheilungen ist die Bestellung eines Unterstaatssekretärs in Aussicht genommen.

Der Wiederbedarf an Personal infolge der Neuordnung ist gegenüber dem wirklichen Bestande im Jahre 1893/94 auf 3050 Arbeitskräfte, darunter 380 höhere Beamte, 2180 mittlere Beamte, 60 Unterbeamte und 420 Arbeiter bemessen worden. Allein durch den Wiederbedarf an Arbeitskräften wird eine dauernde jährliche Erparnis von rund 4,488,000 R. bei der Betriebsverwaltung, 717,000 R. bei der Verfallensverwaltung und 1,050,000 R. bei der Neubauverwaltung, mithin insgesamt von rund 6 1/2 Millionen herbeigeführt. Für das Etatsjahr 1895/96 wird ein beträchtlicher Theil dieses Ertrags durch den schon erwähnten Dispositionskonten von 3,722,000 R. abstrahirt, so daß als wirkliche Erparnis an persönlichen Ausgaben infolge der Neuordnung der Eisenbahnverwaltung sich die Summe von rund 2 1/2 Millionen pro 1895/96 ergibt.

Die Disziplinargewalt des Reichstags-Präsidenten.

In der Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags haben die Abgeordneten Fischer (natl.) und Camp (freisinn.) den Antrag eingebracht, dem § 60 der Geschäftsordnung folgenden Absatz hinzuzufügen:

Ein Mitglied des Reichstages, welches in gröblicher Weise die Würde des Hauses trübt, die Würde desselben oder den Anstand verlegt, kann auf Antrag des Präsidenten durch Mehrheitsbeschluß des Hauses, welcher ohne Debatte erfolgt, für die Dauer des Sitzungstages von der Theilnahme an der Sitzung ausgeschlossen werden. Verliert der Betroffene den Beschluß seine Folge, kann der Präsident nach § 61 der Geschäftsordnung beschließen.

Auf Antrag des Betroffenen kann derselbe vor der Abstimmung zu einer Erklärung zur Geschäftsordnung veranlaßt werden, aber nur darüber.

1. ob er etwa seine Theilnahme an der Sitzung verweigert,
2. oder ob er um Entschuldigang bitten will.

Wichtige Mittheilungen.

In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurde die provisorische Erörterung von drei Medaillen-Detachements nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Freisinnigen und der Sozialdemokraten mit 167 gegen 137 Stimmen genehmigt. Ein Mitglied der Kommission erklärte, daß Graf Caprioli habe sich für die Notwendigkeit der Medaillen ausgesprochen. Mit der Erfindung der weittragenden Geschosse sei die Kriegsführung eine andere geworden; die menschliche Stimme reiche nicht mehr aus; die Medaillen seien unbedingt notwendig, um die Aufmerksamkeit der Soldaten zu gewinnen. Ein zweites Mitglied erklärte, daß die Medaillen für ein halbes Jahr. Abg. Richter meinte, man könne dem Gewandemaischicht geben, aber innerhalb der fünf Jahre, für die das Militärgesetz gilt, müsse man eine wesentliche Veränderung ablehnen. Auf Anfrage erklärt der Kriegsminister, es sei zur Zeit noch nicht möglich, den Vorschlag zu genehmigen. Die Berechtigung der Medaillen steht zu genehmigen, worauf Abg. Richter für das Annehmen einer Resolution in dieser Richtung aufstand.

Die Reichspostexpedition hat vom 1. April bis Ende Dezember 1894 eine Mehrerhebung von 18,417 M. ergeben. Die Mehreinnahme betrug in Bayern 15,72, in Württemberg 10,473 M., der Rest auf das Reichspostgebiet ein Ausfluß von 13,228 M., der darauf zunächst in die Reichspostkasse zu fließen. In Bayern 26,51, in Hamburg 20,030 M., in Leipzig 17,555 und in Frankfurt a. M. 37,047 M. weniger ergeben als im Vorjahre. Die größte Mehrerhebung hat Berlin mit 18,048 M.

Nachdem Graf Goeben von seiner Durchquerung Africas heimgekehrt ist, hat er sich nach ganz kurzem Aufenthalt in Paris zunächst nach St. Petersburg in Schiffe begeben, wo seine Mutter ihren Aufenthalt hat. Von dort wird Graf Goeben gegen Ende des Monats zu demnächst nach Berlin zurückkehren.

Ungarn.

Oesterreich-Ungarn. Am Mittwoch vormittag wurden die neuen ungarischen Minister vereidigt. Darauf empfing der König das neue Kabinett in corpore und später die Minister des früheren Kabinetts. Ein Handschreiben des Kaisers an Dr. Wekerle hebt die besonderen Verdienste feststellen um die Wiedereinstellung des Gleichgewichts in dem Staatshaushalt hervor und verleiht Dr. Wekerle der unveränderlichen Gnade des Kaisers. Die Minister von Szilágyi, von Lócsy und von Peczony werden in Anerkennung ihrer mit unermüdetem Eifer geleisteten ausgezeichneten Dienste ihrer Entlassung in Gnade entbunden, ebenso Graf Andrássy und Graf Tisza. Aus Paris wird vom 16. d. gemeldet: Vor dem Hause des Gemeinderaths in Paris, welches am Montag abends zu feierlichen Kundgebungen einer großen Versammlung, Erörterung gab Mittwochs einen Revolveranschlag ab, der keine Verletzung verursachte. Er wurde verhaftet, vom Gerichte sodann entlassen und die Akten der Staatsanwaltschaft übergeben. Beim Verlassen des Gerichtsbauwerks wurde Mittwochs von einem jählichen Haufen empfangen und nach seinem Hause begleitet, welches danach mit Steinen beworfen wurde. Die Gendarmen zerstörte schließlich die angeammelte Menge und stellte die Ordnung wieder her.

Griechenland. Nach einer Meldung der „Times“ beantragte die griechische Regierung die gemeinsame

Note des britischen, deutschen und französischen Gesandten dahin, daß, falls die Komitree der Bonds nicht abereit seien, die Verhandlungen auf Grund der Abmachung vom 22. Juli wieder zu eröffnen, die Regierung sich gerne dazu verstehen werde, einen Delegation zu ernennen; sie würde aber, wenn eine befristete Einigung nicht zustande käme, sich genöthigt sehen, der Kammer eine Maßregel zu entwerfen, welche die Regelung der Schuldfrage zu unterbreiten.

Nordamerika. Bei Verantwortung seiner Vorlage betr. die Aufhebung des Differentialtarifs für Zucker, welcher aus Zuckerrüben zahlenden Ländern kommt, hob Wilson am Mittwoch im Repräsentantenhaus hervor, die Differentialtarife verlege die Westeingangsfrage und die Verträge, welche zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, Oesterreich-Ungarn und anderen Ländern bestehen. Das deutsche Verbot gegen die Einfuhrung amerikanischer Fleisch sei, wie er betonte, durch den Differentialtarif veranlaßt, und habe die Handelsinteressen der Union bereits sehr geschädigt. Republikanische Ausdehnungsbefürworter bekräftigten die Vorlage, indem sie geltend machten, es würde ein schlechter Präzedenzfall geschaffen werden, wenn man die Gesetzgebung der Union durch Drohungen des Auslands beeinflussen lasse. Die im Hause eingebrachte sogenannte Sundry-Conti-Bill enthält eine Geldbewilligung für die weitere Abgrenzung von Unioninteressen auf Samoa. Die Beamten des Staatsdepartements meinten, die Union sei vertragsmäßig verpflichtet, ein Drittel zu dem Kosten der Verwaltung von Samoa beizutragen, falls die Union ihrer Verbindlichkeit nicht nachkäme, könnten England und Deutschland den Vertrag als aufgehoben betrachten, falls dieses in ihrem Willen liege.

Italienisch-Afrika. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht ein Telegramm aus Mailand vom 16. d., in welchem General Baratier ausführliche Einzelheiten über die am 13. und 14. d. bei Gatti geleisteten Gefechte berichtet. Durch dieses Telegramm werden die vorausgehenden Depeschen Baratiers unter Aufklärung von Details vollkommen hergestellt. Die Truppen seien infolge ihrer Niederlage gegen Semengama zurück. Von den bei uns dienenden Eingeborenen-Truppen wurden in den Schlachten am 13. und 14. d. 120 Mann getödtet und 190 verwundet. Unter den am 13. d. Gefallenen befinden sich ein italienischer Leutnant und zwei italienische Sergeanten. In der Schlacht am 14. d. sind zwei italienische Leutenants verwundet, die ihren Verletzungen erlagen, ferner ein Kapitän und ein Leutnant leicht verletzt, sonst kein Italiener getödtet oder verwundet. Das Telegramm bestätigt, daß die Truppen sehr schwere Verluste erlitten haben, auch zahlreiche Anführer sollen gefallen sein. Die Richtung, welche Was Wangafoh mit dem Rest seiner Truppen genommen, deutet darauf hin, daß er seinen weiteren aktiven Widerstand leisten zu können glaubt. Der Geist unserer Truppen ist ein sehr gehobener.

Die Krise in Frankreich.

Als der Umstoß der heute vorliegenden Medlungen sei zunächst der Vorstand der Reichstags-Kommission für die Aufhebung der Differentialtarife, welche am Mittwoch nachmittag in der Deputiertenkammer und auch im Senat zur Verlesung gelangte. Die Beschlüsse lauten:

„Ich habe mir niemals die Schwierigkeiten der mit von der Nationalversammlung übertragenen Aufgabe verhehlt, ich hatte sie vorausgesehen. Wenn man im Augenblick der Gefahr einen Posten nicht ausschließt, so bewahrt man seine Würde nur bei der Ueberzeugung, seinen Vaterland zu dienen. Die von Mittwochs bei Afrika und Kontrolle entlassene Präsidentenschaft der Republik kann allein den Vertrauen der Nation die moralische Kraft schöpfen, ohne welche sie nichts ist. Ich zweifle weder an dem reinen Sinne noch an der Gerechtigkeit Frankreichs; man hat es jedoch erreicht, die öffentliche Meinung mehr als irgend je in die Irre zu führen. Meine ausnahmslosigen Kämpfe in dieser Beziehung, meine Abhängigkeit an die Republik und meine Zuneigung an die Demokratie haben nicht genügt, alle Republikaner von der Unfähigkeit und Wärme meines politischen Glaubens zu überzeugen und die Gegner eines Besseren zu belehren, welche glauben oder zu glauben vorgeben, daß ich mich zum Werkzeuge ihrer Leidenschaft und ihrer Hoffnungen machen würde. Seit einem halben Jahre ist ein Kampf mit Verleumdungen und Verleumdungen der Armee und die Behauptung, gegen das Parlament und den unverantwortlichen Chef des Staates, die freie Presse, den sozialen Hof zu schüren, wird fortgesetzt Freiheit des Denkens genannt. Die Achtung und der Ehrgeiz, die ich für mein Land hege, gestatten mir nicht, anzugeben, daß jeden Tag die besten Väter des Vaterlands nicht durch die Verleumdungen der Augen des Anstandes vertreten, beleidigt werden. Ich kann nicht darauf verzichten, das Gewicht der auf mich lastenden moralischen Verantwortlichkeit mit der Maßlosigkeit, zu der ich verdammt bin, zu vergrößern. Vielleicht vertritt man mich, wenn ich verweigere, daß die konstitutionellen Funktionen die Forderungen des öffentlichen Rechts nicht durch Schwelgen bringen können. Vielleicht werde ich, indem ich mein Amt niederlege, denjenigen ihre Pflicht vorgezeichnet haben, denen die Sorge obliegt für die Würde, die Macht und den guten Ruf Frankreichs in der Welt. Unabänderlich treu mir selber bleibe ich überzeugt, daß Reformen nur unter der thätigen Mitwirkung einer Regierung möglich sind, welche entschlossen ist, die Achtung vor dem Gesetz zu sichern, sich bei ihren Untergebenen Gehoramt zu verschaffen und sie alle in gemeinsamer Arbeit zu gemeinsamen Werken zu vereinen. Ich habe trotz der gegenwärtigen traurigen Stunde den Glauben an die Zukunft des Fortschritts und der sozialen Gerechtigkeit. Ich lege auf den Tisch des Senats und der Kammer meine Demission als Präsident der Republik nieder.“

Unterzeichnet: Cassimir-Perier.

Ueber die Frage der Nachfolgerenschaft Cassimir-Perier's geben uns die folgenden Depeschen Aufbeute:

Paris, 16. Jan. 9 Uhr 20 Min. abends. Es gilt jetzt, wie die „Agence Havas“ meldet, als sicher, daß Waldeck-Roussieu die Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik definitiv angenommen habe.

Paris, 16. Jan., abends 7 Uhr 30 Min. Floquet erklärte in den Verhandlungen der Deputiertenkammer, daß Briffon bei der Präsidentschaftswahl 100 Stimmen der Senatoren und 300 Stimmen der Deputierten erhalten werde. Die Wahl Briffon's für die Präsidentschaft sei also sicher. Die Mitglieder der Bureaus der republikanischen Gruppen in Kammer und Senat konnten nicht zu einer Verständigung über einen einzigen Präsidentschaftskandidaten gelangen. Es stehen im gegenwärtigen Augenblicke zwei Kandidaturen im Vordergrund, diejenige Briffon's und diejenige Felix Faure's.

Paris, 16. Jan., abends 4 Uhr 45 Min. Mehrere republikanische Gruppen der Deputiertenkammer traten nach der Bemerkung zu einer Verabreichung über die Amtsnachfolge Cassimir-Perier's zusammen. Dabei wurde noch kein Name genannt und zunächst beschlossen, daß die Bureaus dieser

Gruppen sich mit denjenigen des Senats in Einvernehmen treffen sollen. Die Mitglieder der Bureaus begaben sich daher in den Senat, um mit den Bureaus der begünstigten Gruppen des Senats eine Verständigung zu suchen. — Die republikanischen Senatoren traten zu einer Besprechung zusammen, um einen Kandidaten für die Präsidentschaft anzustellen. Im zweiten Gange erließen Waldeck-Roussieu 84, Briffon 66 Stimmen.

Weiter liegen noch folgende telegraphische Meldungen über die Krise vor:

Paris, 16. Jan. Cassimir Perier empfing heute früh 11 Uhr Dupuy und die übrigen abtretenden Minister, welche ihm ihre volle Verehrung für seine Person und das Bedauern über seinen Entschluß ausdrückten, wobei ihm die Minister herzlich dankten. Die Unterredung war sehr herzlich und konvulsive eine Viertelstunde.

Paris, 16. Jan. Deputiertenkammer. Haus und Tribünen, auch die Diplomatenloge voll überfüllt. Der Vorsitzende Briffon verteilte das Demissionsgeschreiben des Präsidenten Cassimir-Perier unter gelegentlichen Unterbrechungen seitens der Medien und der äußersten Linken. Briffon hielt folgende Rede: Die Kenntnis von dieser Erklärung des Präsidenten der Republik. Sobald theil Briffon mit, daß die Kammer als National-Verammlung auf morgen 1 Uhr nach Versailles berufen sei. Die Kammer überläßt es Briffon, den Tag für das Wiederzusammentreten der Kammer zu bestimmen. Schließlich erklärte Briffon, er habe von zwei Deputierten Anträge über Revision der Beschlüsse von gestern erhalten, jedoch nicht annehmen. Als die Sitzung aufgehoben wird, rief Cassimir (Gosslau): „Es lebe die soziale Republik!“ Da Hochrufen, Herzog von Doubaulle, rief: „Es lebe der König!“ Von der Linken erhobn überbelebte Rufe: „Es lebe die Republik!“ Der Saal leert sich langsam unter heftigen Tausch.

Paris, 16. Jan. Senat. Präsident Challemel-Lacour verteilte das demissionäre Schreiben des Präsidenten Cassimir-Perier, welches mittheilung aufgenommen wurde. Bei jeder Satz fanden Unterbrechungen statt. Zum Schluß der Rede erhoben sich zahlreiche Protestklagen und längeres Murren. Der Präsident theilte mit, daß der Kongreß morgen nachmittag um 1 Uhr in Versailles zusammentreten werde. Der Senat verlegte sich darauf ins Montjoie.

Selbstverständlich werden die neuesten pariser Ereignisse in der gesamten europäischen Presse erörtert und es liegen uns über diese Bestimmungen zahlreiche Depeschen vor, auf deren Wiederholung wir jedoch schon aus Raumrücksichten verzichten müssen.

Halle und Jugend.

Halle, 17. Jan.

Öffentliche Gesamtsitzung der Handelskammer.

Im ferneren Verlaufe der gestrigen Sitzung verhandelte die Kammer über zwei Anträge der Mannesfeldens städtischen Gewerkschaft zu Gehalten auf Detaxirung von 3000 R. für die städtischen Arbeiter, welche die städtischen Arbeiter in Halle auf ihre an die zuständigen Eisenbahndirektionen gerichteten Gesuche ablehnende Bescheide erhalten und erucht deshalb die Handelskammer, durch die Delegation in den Reichstagskammern in der von ihr gestellten Anträge zu wirken. Aus den Verhandlungen verschiedener Redner ging hervor, daß die Handelskammer die bedeutsamen Beschlüsse der städtischen Gewerkschaften vollen Umfangs anerkennt und daher geneigt ist, der Gewerkschaft so weit als möglich jede gewöhnliche Unterstützung zu leisten. Da aber die in der Angelegenheit gestiftete Korrespondenz der Kammer nicht mitgetheilt ist, insbesondere auch die Begründung der ablehnenden Bescheide nicht vorliegt, so daß eine Prüfung der Sache nicht erfolgen konnte, so zunächst die Gewerkschaft um Mittheilung der erforderlichen Unterlagen ersucht werden. Sodann soll der Verlesungs-Ausschuss in eine Beratung der Frage eintreten, um sofort eine Verhandlung in der nächsten Vollversammlung der Kammer nicht möglich sein sollte, das Material zusammenstellen und vollständige Anträge den Verehrten der Kammer in den Eisenbahnhäusern zur Einreichung und Vertretung zu übergeben. (Verleitet: Herr Generaldirektor Paulow.)

Herr Kaufmann Werber berichtet über einen Antrag der Handelskammer zu Nordhausen betr. die Ermäßigung der Prozeßkosten. Auf Antrag des Herrn Reicherters wird beschlossen, der Handelskammer zu Nordhausen mitzutheilen, daß die städtische Kammer manchen von den in der Begründung des Antrages enthaltenen Gesichtspunkten zustimmt, gleichwohl aber dem Antrage nicht beitreten kann, weil vorerst eine Berechnung der Reicherters im Interesse einer schnelleren Nachprüfung notwendig erscheint als die Ermäßigung der Prozeßkosten, durch welche letztere vornehmlich nur die Zahl der Prozesse vermindert, und so die Nachprüfung noch mehr vergrößert wird als bisher. Was die Gebühren der Rechtsanwaltschaft betrifft, so ist bekannt, daß Reichsämtern, sobald sie zu einiger Prozeß gelangt sind, sich oftmals die Uebernahme von Prozeßvollmachten trauen, weil die Gebühren in keinem Verhältnisse zu der aufzunehmenden Arbeitsleistung stehen. Anderen ersehe man in dem gegenwärtigen Antrage, daß ein Antrag auf Ermäßigung der Gerichtskosten nicht erforderlich, weil die Regierung einen Entwurf, betr. Revision der Gerichtskosten, ausgearbeitet hat.

Zu den verschiedenen Anträgen betr. Einführung eines Zollgesetzes auf Zuckerholz führte Herr Handelskammervertreter Dr. Werber zu erkläre, daß die im Handelskammerbezirk wohl einige Zuckerhändler, die bei der Einführung eines solchen Zolles hart betroffen würde, weil die massenhaften Anlagen bedeutender Gebereien so vollständig auf die Verwendung des stark wackernden Gerbstoffes Quebrachholz eingerichtet sind, daß die Umwandlung von Eichenrinde darin unmöglich ist. Dabei liegt nicht der geringste Anlaß zur Einführung eines derartigen Zolles vor, weil der Preis für Eichenrinde seit vielen Jahren hoch geblieben ist. Auf Antrag des Herrn Reicherters stimmt die Kammer einstimmig folgende Resolution an:

„Die Handelskammer zu Halle a. S. spricht sich mit Entschiedenheit gegen die von mehreren Seiten beantragte Einführung eines Zolles auf Quebrachholz aus und beschließt, im Interesse der Verbruker und der Verbrukerindustriellen und des Handels mit den einschlägigen Waren eine Eingabe an den Herrn Reicherters zu erlöben, welche die Einführung eines solchen Zolles hart betroffen würde, weil die massenhaften Anlagen bedeutender Gebereien so vollständig auf die Verwendung des stark wackernden Gerbstoffes Quebrachholz eingerichtet sind, daß die Umwandlung von Eichenrinde darin unmöglich ist. Dabei liegt nicht der geringste Anlaß zur Einführung eines derartigen Zolles vor, weil der Preis für Eichenrinde seit vielen Jahren hoch geblieben ist. Auf Antrag des Herrn Reicherters stimmt die Kammer einstimmig folgende Resolution an:

Der Centralauschuß der hiesigen kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Vereine hat eine Abänderung der Bestimmungen über die Gewerbe- und Handwerksbetriebe, welche am 10. d. im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wurde, berichtet, daß 55 Gewerbebetriebe unter 100 M. eine Verurteilung gegen die Entscheidung des Gewerbegerichts anstufte, dahin geändert werden, daß das Recht, die Verurteilungsmassnahmen, in allen Fällen eingeführt wird. Zu diesem Antrage habe die Erhebung geführt, daß bei der Zusammenziehung der Gewerbebetriebe in Halle, die Verurteilungsmassnahmen getroffen werden, die sich nicht aufkommen ließen, als ob das Gericht von vornherein gegen die Arbeitgeber eingekommen gewesen sei. Der Reicherters empfiehlt der Kammer, sich diesem Antrage nicht anzuschließen, da in Halle die Verhältnisse erhaltungsfähig besser sind und hier keinerlei Grund zu begünstigen Vorkehrungen gegeben

Friedrichshaller

Durch Erhöhung einer neuen Quelle bringen wir fortan in Deutschland ein Bitterwasser zum Verkauf, welches sich durch erhöhte Reinheit und besseren Geschmack auszeichnet. Dasselbe erfüllt alle an ein Bitterwasser zu stellende Anforderungen, und ist noch den Günstlichen bedeutendster ärztlicher Autoritäten vorzuziehen, weil kein anderes ableitendes Mineralwasser so verdaulich ist und den Magen in seiner Weise schädigt.
Nöthig in Apotheken u.; wo nicht, versichert 4 Flaschen franco gegen Einzahlung von 2 Mark 50 Pfg.
Friedrichshall S. M. Die Brunnen-Direktion: C. Oppel & Co.

Grosse Geld-Lotterie zu Trier.

110 000 Loose und 12 265 Gew.
Erste Klasse. Zieh. am 14. u. 15. Febr. 1895. Zweite Klasse. Zieh. am 8., 9. u. 10. April 1895.
Hauptgewinn ov. **500 000 Mark**, ferner: 300 000, 200 000, 100 000, 50 000 etc.
Loose $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ Porto und Liste 17,60 8,80 4,40 2,20 Mark. 30 Pfg.
Voll-Loose (für beide $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ Porto und Ziehungsgiltig) 35,20 17,60 8,80 4,40 Mk. List. 50 Pf.
Loose empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.
E. Heintze, Lotterie- u. Wittenberg (Bez. Halle), Bankgeschäft.
Telegraph-Adresse: Heintze Wittenberg.

Tanzunterricht.

Der zweite Kursus unseres Unterrichts beginnt am Montag den 28. Jan. im Saale des „Hotel zum Kronprinz“. Gest. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Blumenstrasse 5 und Bernburger Strasse 9.
E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Der 2. Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Geschichte der Modes- und Kostümbildungen (nach Professor Horn, Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer) für Abtheilungen und einzelne Personen beginnt Freitag den 25. Januar in den Kaiser-Sälen. Gleichseitig empfehle ich mich zum Einleiten der Mennets à la reine und de la cour, der Gavotte der Kaiserin, des Fandango-Allegro u. f. w., überhaupt aller Noutautés. — Gefällige Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung entgegengenommen.
H. Wipplinger, Tanzlehrer, Auguststr. 11, 1. Etage.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Mein neuer Kursus beginnt Freitag den 18. Januar. Unterricht gründlich. Sonntags 12 Uhr. Anmeldungen nehme gern entgegen im Restaurant „Goldener Krug“, Rathausstraße 6.
Auch Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt. Monat 4 Mark.
H. Weber, Klavier- und Tanzlehrer.



CACAO VERO
HARTWIG & VOGEL
Dresden
CHOCOLADE

Anerkannt vorzügliche Qualität, aussehend, daher billig. In Zuckern, Conditoreien, Colonial-waren, Apotheken, Drogerien, u. Specialgesch.

Hochfeine frische Tafelbutter à Pfd. 100 Pfg.
Delikates gebratenes reines Schweinefleisch (Schmeerfett) à Pfd. 55 „
Frische Eier à Mandel 85 „
F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 24, Leipziger Str. 96.



Von Mittwoch den 16. Januar ab steht bei mir ein großer Transport
Bayerischer Zugschaf Kühe
sowie hochtragende und frischmilchende
preiswerth zum Verkauf.
Moritz Schloss, Halle a. S., Königstr. 62.
Fernsprecher 560.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Kündigung und Konvertirung der Hamburger Hypothekenbank 4 1/2 %igen Pfandbriefe.

Wir sind beauftragt, die Konvertirung obiger Pfandbriefe in 3 1/2 %ige unter Vergütung von 1 % Prämie und Fortbezug von 4 1/2 % Zinsen für das laufende Jahr frei von allen Steuern zu betreiben.
Paul Schausseil & Co., Bankgeschäft.



BEINRICH MANNZ
MANNHEIM u. BERLIN
Specialfabrik für den Bau von **Automobilen** allerersten Ranges von 2-100 Pferdekräften.
Unübertroffen in Bezug auf geringsten Brennstoffverbrauch und vollkommenste Bauart.

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld
Ausserordentlich hoher Nährwert! Leichte Verdaulichkeit!
Wichtig für schwächliche Personen, Reconvalescenten!



Somatose
Cacao Biscuits Chocolate
zum Trinken mit zum Essen

ärztlicherseits bestimmtem Gehalt an Somatose hergestellt durch
Gebr. Stollwerck, Köln.
Der Nährwert von Chocolate & Cacao wird ganz besonders erhöht durch den Zusatz von
Somatose
der Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld
einem aus Fleisch bereiteten geruch- und geschmacklosen
Nährmittel.
klinisch geprüft und empfohlen bei
Bleichsucht, Magenkrankheiten, Tuberculose, für schwächliche Kinder und Reconvalescenten.
ALLERORTS KAUFLICH und in den bekannten Niederlagen Stollwerck Chocolate's Cacao

J. Paul Liebe's — Dresden —
Hustenmittel mit und ohne Zucker:
Malzextrakt-Bonbons, echte: bekümmlich, wohnschmeckend, zuverlässig. Pfg.: 20, 25, 40 Pfg.
Röst-Malin, Kugeln aus Malzextrakt-Schaum, zuckerfrei; unter Wärme, daher energisch kühlend. Dose 30, 40 &
In den Apotheken.

Aek-Natron
In nur stärkster frischer Waare nebst Vorsicht zum Seifeischen empfiehlt
Ernst Jentzsch, Reissiger Str. 29.

Havana-Honig,
vorzügliche Qualität, empfiehlt in Gläsern u. ausgegossen, à Pfd. 60 Pfg., bei Bollen billiger.
Carl Boock, Rother Thurm 12.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 18. Januar cr., Nachm. 1/2 Uhr versteigere ich in Niemöhl, Station Köthen:
11 Pferde, 2 Ochsen, 2 Kühe, 11 Schweine, 1 Landwirth, 1 Baum schütten, 1 Jagdwagen, 1 Aufschwager, 7 Ackerwagen, 1 Gesehwirrt, 3 Jagdsinten, 1 eisernen Geländekranz, 1 Schreibstisch, verschiedene Sophas, Schränke, Tische, Spiegel, Kerzen, Schreibstühle, 6 wohlk. Betten, Stühle, Teppiche, Gardinen, eine große Partie ungedr. Gerste und Hafer, sowie altes Bauholz, Dinger u. a. m.
Sammelnach beim Gastwirth Wittenberg in D. S. H.
Gerichtsvollzieher in Lügen. (ar)

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Credit-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen gewissenhaft, prompt und discret, auch übernehmend **Nachrichten aller Art:**
Boyer & Co., Internationales Anstaltsbureau Halle a. S., Leipzigerstr. 101.
Gründliche Annoncenbedingungen.

Unentgeltliche Sprechstunden

für unterleibskranke Frauen
Wochentags 1/3 — 4 Uhr Nachmittags, Sonntags 9 — 10 Uhr Vormittags.
Hagenstrasse 1.
Professor E. Schwarz.

Pensionat

verb. mit hoh. Mädchenschule.
Bad Jünnenau i. Thür.
Gemeinlich, körperlich u. geistige Pflege. Gedeihl. wissenschaftl. Unterricht. Gröndl. Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltes. Geprüfte Französin u. Engländerin im Saale. Besondere Berücksichtigung durch die Besitzerin
Marienne Mahr. (ad)

Wassersucht

welche unheilbar zum Tode führt, findet schnelle u. gefahrlose Beseitigung auf natürl. Wege. —
Halt gratis u. franco durch **Friedrich Meyer, Münsterstr. 10, Berl. S. O. 46.** (ad)

Echt chinesisches Mandarinendaunen

das Fund Pfd. 2,85
Übertrifft an Haltbarkeit und grösserer Füllkraft alle inländischen Daunen in Farbe ähnlich den Kiderdaunen, gemittelt von und höher gereinigt, 8 Pfd. zum grössten Oberbett ausreihend. Zusätze von Überreinigungsschreiben. Verpackung wird nicht berechn. Versand (inkl. mit 3 Wfg.) geg. Nachn. von der ersten Bestellung aufwärts mit deutschen Briefen.
Gustav Lustig, BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Worum besteht der größte Feind des Anstaltswesens?
In **W. Brandt's Anstaltswesen**
Möbel werden dauernd gut aufpolirt, aufgehoben oder nachgeordnet.
10 Eilige 10.
W. Brandt, Junfermannstr. 10, Möbelpolierer, Möbelrestaurateur. (ar)

Sect M. 150
Gustav Fritz
Hochheim a. Main pr. Flasche

Reife Biertreber

verkauft in Wagenladungen
Brauerei zum Waldschlösschen, Dessau. (ar)



Am Sonnabend den 19. ds. Mts., steht bei uns der erste diesjährige frische Transport belgischer Spannpferde zum Verkauf.
Streng reelle, constanteste Bedienung, solideste Preise.
S. Grossmann & Sohn, Halle a. S., Töpferstr. 12.

Die Expeditionen der Enale-Belting befinden sich
Gr. Berlin, Neue Kronenstraße 1 und Markt 24 (Königsgebäude).
Mitte Unterhaltungsgelast und 1 Belofast.